

Ernst Ulich – Laudatio anlässlich der Verleihung des Tierschutzpreises 2008 der „Hans-Rönn-Stiftung Menschen für Tiere“ am 28. September 2008 in Düsseldorf

Ernst Ulich blickt auf ein 86jähriges erfülltes Leben als Pädagoge zurück, das letzte Vierteljahrhundert besonders dem Tierschutz widmend. Mir selbst ist seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied, Organisator und Betreuer der seinerzeit etwa 15 Kontaktbüros des damaligen Vereins gegen tierquälerische Massentierhaltung in bester Erinnerung. Zahlreiche ansprechend gestaltete farbige Informationsblätter in einfacher und zugleich überzeugender Sprache für die Verbraucher und speziell für Jugendliche sind von ihm im Umlauf. Kleine Handzettel zur Eierkennzeichnung und andere verbraucherbezogene Themen waren immer von Ernst Ulich verfasst. Die „Berichte und Mitteilungen“ des Vereins „Tier & Mensch“ sind hauptsächlich von ihm geschrieben.

Einmalig sind die von ihm gestalteten kleinen Heftchen mit Tierschutzthemen für Kinder wie die hier Gezeigten.

Ernst Ulich begann seinen Tierschutz-Einsatz zunächst Anfang der 80er Jahre beim Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung VgtM. Er war viele Jahre im Vorstand der Mitbegründerin Margarethe Bartling eine treue Stütze. Nach ihrem Rücktritt setzte er seinen Einsatz zum Wohle der Tiere im Rahmen dieses Vereins fort.

Mehr als 600 Informationsstände, Kontrollen von Eierverkäufen auf Wochenmärkten und in Geschäften sowie Strafanzeigen, Artikel in Zeitungen und Zeitschriften, Schreiben an Politiker, Leserbriefe gehören zum Alltag von Ernst Ulich, der als Geschäftsführer des Vereins „Tier & Mensch“ in Berlin und Umgebung unermüdlich Aufklärungsarbeit leistet. Auch in der Internetseite dieses Vereins finden sich zahlreiche Beiträge von ihm.

Die ganz *besondere* Leistung aber ist seine Tierschutzarbeit in den Schulen in den letzten 19 Jahren. Etwa 300 Schulklassen vom 5.-13. Schuljahr durften Ernst Ulich als Tierschutzlehrer hauptsächlich auf dem Gebiet der Intensiv-Massentierhaltung erleben, nicht nur in Berlin, auch in Dresden und Umgebung, Kassel, Hannover und Umgebung und anderswo. Filmvorführungen und anderes Anschauungsmaterial tragen dazu bei, das Vermittelte eindringlich auf die Kinder wirken zu lassen. Dazu kommt die aktive Teilnahme an den Weltkindertagen jeweils im September in Berlin. Erst am vergangenen Sonntag organisierte und koordinierte er wieder den Tier-und-Mensch-Stand dieses Berliner Groß-Ereignisses und klärte unermüdlich Kinder und Eltern über die Nöte und Bedürfnisse der Tiere auf.

Seit 1992 war es dank seiner Initiative im VgtM gelungen, jedes Jahr 10 Tage lang auf der Berliner Grünen Woche mit Informationsstand und Vorträgen vor 12 bis 15 angemeldeten Schulklassen präsent zu sein.

An etliche Schulen wird er sogar regelmäßig gerufen, denn seine Stunden sind Erlebnis und Geheimtipp.

Zwei Schülerinnen einer 5. Klasse aus Berlin-Zehlendorf schrieben: „Lieber Herr Ulich! Vielen, vielen Dank für die nette Stunde. Es hat uns allen sehr gefallen!!! Jetzt wissen wir einiges mehr über den Tierschutz. Danke!!! Der Film hat mich (uns) so berührt, dass ich erst mal kein Fleisch essen werde. Es beruhigt mich einigermaßen, dass meine Eltern nur Bio kaufen. Ach ja, schönen Gruß an Ihre Tochter, die die Blätter so schön gestaltet hat. Ich will vielleicht auch mal Tierärztin werden!“

Zur Würdigung von Ernst Ulichs Leben gehört auch die Kenntnis von seiner früheren Tätigkeit als Lehrer. Bereits als Junglehrer in Berlin seit 1952 wirkte er aktiv im Kinderschutzbund, im Jugendherbergswerk und in der Lehrgewerkschaft mit, wobei er seinen Schwerpunkt beim Jugendschriftenausschuss setzte. Später reizte ihn die Arbeit an deutschen Auslandsschulen im Iran und in Äthiopien. In Addis Abeba arbeitete er von 1964–69 als Lehrer und schrieb zwei Bände eines Jahrzehnte benutzten Heimatkundebuches über Äthiopien für die Deutsche Schule in Addis Abeba. Noch immer fliegt Ernst Ulich regelmäßig nach Äthiopien, um die freundschaftlichen Kontakte zu den Menschen zu pflegen und soziale Projekte der Kindernothilfe und des Kinderheims Selam zu unterstützen.

Von 1971–75 dann Leiter der Grundschule der Deutschen Schule in Teheran. Verdienstvoll und alle Energien fordernd war der Aufbau einer Iranisch-Deutschen Schule. Dank seines unbeirrbaren Einsatzes und hervorragenden Organisationstalents lief der Schulbetrieb bereits nach einem Jahr sehr erfolgreich. Damit erhielten viele iranisch-deutsche Kinder die Möglichkeit, einen sowohl im Iran als auch in Deutschland anerkannten Schulabschluss zu erhalten. Die Folgen der islamischen Revolution machten allerdings das Werk zunichte.

Bezeichnend für die anhaltenden und abwechslungsreichen Aktivitäten von Ernst Ulich allein dieses Wochenende: Am Freitag in Dresden (wo er dem Jubiläum seiner ehemaligen Schule beiwohnt, einer bedeutenden pädagogischen Versuchsschule), am Sonnabend bei Frankfurt zur Jahresversammlung der Äthiopischen Kinderhilfe, heute hier und abends zurück nach Berlin, wo die nächste Tierschutztaätigkeit wartet. So steht er mit beiden Beinen und Herz und Verstand fest im ehrenamtlichen Arbeitsleben!

Wir Tierschützer sagen gerne „Tierschutz ist (auch) Menschenschutz“. Ernst Ulich lebt diesen Satz vor. Die Hans-Rönn-Stiftung freut sich, ihm einen ihrer diesjährigen Preise überreichen zu können.

Edgar Guhde